## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

565 (7.12.1916) Abendblatt



Bogugepreist In Rarleruhe burch Trager jugeftellt vierteliabriich Det. 3.20. Bon ditsfielle ober ben Abiagen abgeholt, mon tlich 75 Bf. Musmarts (Deutschland) Beinesbreis bired die Roit Mt. 3.65 vierreliabrlich ohne Bestellge d. Beitellungen in Leiterreich lingarn, Lugemburg, Belgien, Holland, Shweit bei den Postanitalten. liebriges Ansland (Beltvoitverein) Mt. 10.— vierte jährlich burch die Geichaitsnelle.

Ericeint an allen Werftagen in zwei Ausgaben Beilagen: Je einmal wodentlich: bas illuftrierte achtseitige Unterhaltungsblatt "Sterne und Biumen" bas vierfeitige Unterhaltungsblatt "Blatter für ben Familiens tif h" und "Blatter fur Saus: und Land virtichart"

Ungeigenpreis: Die nebempaltige fleine Bei e oder deren Raum 25 Bf, Reliamen 60 Bf. Blane, Rleines und Stellen-Anzeigen 15 Bf. Bei Biederholung entsprechender Radlaft nach Enrif. Beilagen nach beionderer Bereinburung Anzeigen-Anftrage nehmen alle Anzeigen-Bermittlungenellen entgegen Schluß ber Anzeigen-Annahme: Taglich vormittags 8 Ugr, bezw. nachmittags 8 Uhr Redaktion und Gichaftsitelle: Ablerfreike 42, Starleruhe

Rotationsbrud und Berlag ber "Badenia", A.-G. für Berlag und Druderei, Rarlerube Albert Soimann, Direttor

Berantwortlicher Redatteur fur deutsche und badische Bolitik, iowie Teutleton. Ib. Mener; für Austand, Rachrichtendienit, Sandelsteil und den allgemeinen Teil: Frang Bahl Sprechftunden: pon halb 12 bis 1 Uhr mittags

Berantwortlich für Angeigen und Retigmen: M. hofmann in Rarisrube

## Unsere Kriegsziele.

Mugemeine Richtlinien.

Das deutsche Bolk hat in diesen Tagen ein Bert geschaffen, das den größten Taten der Geichichte an die Seite gestellt werden fann. un Rücken des Feldheeres stellt es ein Seimateer auf, das die Grundlagen sichern und den Boden bereiten wird, auf dem uniere fampfende-Macht est und unerschütterlich au ftehen und zu widerteben bermag. Start fein beißt alles, und je einheitlicher und lückenloser alle Bolkstreise bufanemenstehen, um fo ftarter merben mir nad innen, wie nach außen um fo ficheter dürfen wir dann aber auch auf den endgültigen Sieg hoffen. Was das Ge-set über den vaterländischen Hiljs. ien ft an ft rebt, einen baldigen und ehrenvollen brieden herbeiguführen, dadurch, daß alle Bolkstrafte in den Dienst dieses großen Bieles geftellt berden, wird ohne Zweifel erreicht, wenn leder Einzelne sich bewußt bleibt, daß nur freudige und freiwillige Mitarbeit die gewolltige Aufgabe lösen kann. Dann ift das neue Bejes ber Sieg!

Große Opfer, fo umfaffed und tiefgreifend, wie man fie vor diesem Kriege nicht für möglich, ge-Mweige benn erträglich gehalten hatte, brachte bas utiche Bolf bisher, größere wird es noch zu bringen haben. Es gebe sich ja keiner dem Wahne bin, daß etwa mit bem Friedensschluise auch all die Röte und Sorgen ihr Ende botten ! Das wird leider nicht der Fall sein. Wir muffen uns darauf einrichten, daß noch recht beträcht-liche Beit, vielleicht noch für Jahre hinaus, jetige Berteilungsweise der wichtigsten Lebensel beibehalten werden muß, daß wir die Brotleight in gemilderten Formen, ertragen minten. Bu alledem werden dann aber auch noch andere ernste Schwierigkeiten kommen: man denke vor allem an Frage unferer Finangen, unferer Beldtischaft überhaupt! Schließlich wird

bolismittichaftlich und kulturell teilweise ganz neu as deutsche Volk in seiner Gesanrtheit hat bisher Gewaltiges, Bawundernswertes geschaffen. Noch Aröfere Anforderungen an unsere materiellen und ellen Kräfte und Fähigkeiten muffen aber gestellt berden, wenn wir den kommenden Notwendigkeiten enfige leiften follen. Gin Boll aber, das joiden feelischen Opfern bereit darf nicht nur, sondernmuß auch beanspruchen, ein großes, der Mühen würdiges Biel du sehen. An einem folden Ideal wird es sich in tunden der Bedrängnis, in Tagen der Befrühnis, innersich wieder aufrichten und zu weiterem Dusden und Ertragen die Kraft gewinnen. Der Starke wird boller Arbeitsfreude dem Endziele fich widmen, Meinmittige und Schwache wird neuen Mut zu lijchem, bejahenden Tun ichöpfen. Außerdem hat Dolf sich nicht allein fähig, sondern auch würerwiesen, daß man ihm das Biel dieses oben Ringens, ben Breis für feine ben und Opfer zeigt. Dieje Stunde the jett, da eine neue Wende sich anzufündigen

ginnt, gefommen fein. Benn wir nun im folgenden uns über "unfere friegsziele" äußern, so kann es sich dabei nur um allgemeine Gesichtspunkte zu fails aber von uns dringend verlangt berben muß, um dem deutschen Baterande diejenigen Sicherungen zu vermaffen, die es notwendig hat, um die derholung einer jolden entjet. ligen Katastrophe, wie wir sie jest eben mußten, unmöglich zu machen. ware also gang falich, wollte man nun im einzel-Briebensbedingungen fornmilieren. daben nur die Richtlinien zu umschreiben, en Beg zu bent Biele weisen, um das wir file ringen und fämpfen: Zuunferer atliden und bürgerliden Boblrt, unierer geographijden Unabgigfeit und Giderheit unferer imaftlichen Freiheit!

Einem zweiten Artikel wird die Erörterung der den eben ikizgierten Grundfäten zu fordernden Sicherheiten gegen Westen vorbehalten sein.

## Die Einnahme der Hauptstadt von Rumanien.

Berlin, 7. Dez. (B.I.B. Amtlich.) Meber bie Einnahme von Bufarest wird gemelbet: Am Dezember 10 11hr 30 Minuten vormittags wurde hanpimann im Generalftab, Lange, als BarlaDie Einnahme von Bukareft, Plosti, Campina und Sinaia als Krönung der glanzenden Operationen in Rumanien. Schon über 9200 Gefangene.

Erfolgreiche Offensivhandlungen an der Maas, im Often und in Mazedonien.

Tagesbericht vom

Großen Kauptquartier. Großes Sauptquartier, 7. Dezember. (28.X.B. Amtlich.)

#### Westlicher Kriegeschauplat.

heeresgruppe Aronpring.

Auf dem Beftufer ber Maas braden nach Artillerieverbereitung Abteilungen bes weftfälischen Infanterie-Regiments Dr. 15 an ber aus ben Commerfampfen befannten Sobe 304 füboftlich von Malancourt in die frangofischen Graben ein und nahmen die Ruppe ber Sohe in Befig. 5 Offigiere, 190 Mann wurden gefangen gurudgeführt.

Bon einem Borftof in bie feindlichen Linien am "Toten Mann" brachten Stoftruppe 11 Gefangene

### Deftlicher Kriegsschauplat.

Front des Generalfeldmaricalle Bringen Leopold bon Bayern.

Weftlich von Lud brangen an ber Luga bentiche und öfterreichisch-ungarische Abteilungen in eine ruffifde Feldwachtstellung. Die Befatung bon 40 Mann wurde gefangen. Rachts wurde die

Stellung gegen fünf Angriffe gehalten. Much westlich von Balveze und Tarnopol fonnten unfere Batrouillen 90 bezw. 20 Gefangene aus genommenen Teilen ber ruffischen Linien bei

Rudtehr abgeben.

#### Front des Generaloberften Erzherzog Joseph.

Bu ben Balbfarpathen und Grenzbergen ber Molbau geitweilig aufdmellendes Artilleriefeuer und Borpoftengeplantel, aus benen fich nordlich bon Dorna Batra und im Trotoful. Zal ruf-

mentar mit einem Schreiben bes Beneralfeldmar-

ichalls v. Madenfen, bas die Hebergabe ber

Feftung forberte, an ben Rommandanten bon

Bufareit entfandt. Gin weiteres Schreiben gab dem

Rommandanten befannt, daß das Feuer auf die

Teftung eröffnet werden wurde, wenn ber Barlamen-

Sauptmann Lange, der an ber rumanichen Bor-

poftenlinie bon einem General empfangen und mit

verbundenen Augen im Graftwagen nach Bufareft geführt wurde, ift am 6. Dezember früh

bor Ablauf der gestellten Grift gurudgefehrt.

Die Innahme bes Briefes bes Generalfelbmar-

ichalls von Madenfen ift von bem Oberbefehlshaber

ber rumanischen Donauarmee verweigert worden

unter der Bemerfung, "daß Bufareft feine Fe-ft un g, jondern offene Stadt mare, es beftanden me-

ber armierte Forts noch ju ihrer Berteibigung be-

ftimmte Truppen. Es gebe weder einen Gouverneur

noch einen Kommanbanten." Sauptmann Lange hat

auf den Charafter von Bufarejt als Festung hinge-

wiesen und barauf, bag ein foldes Ausweichen bie

Am Morgen des 6. Dezember fetten Teile des

Ravallericforps Schmettow fich in Befit

eines Forts auf ber Mordfront. Teile des 54. Ar-

meeforps brangen nach und nahmen bie Fort.

linie von Chiajua (Bestfront) bis Obaile (Rord-

front). Der Begner leiftete mit Infanterie 2Biber-

Bon der Gudfront her drangen Teile ber

Die in Bufareff einrudenben Trup.

pen wurden begeiftert empfangen und

mit Blumen geichmudt. Generalielbmar-

ichall Madenfen begab fich im Kraftwagen bor

bas foniglide Schloß, wo er mit Blumenftran -

Der Dank des Kaisers.

stät ber Raiser hat anläglich ber Einnahme von

Bukarest an Generalfekdmarschall von Maden-

sen folgendes Telegramm gerichtet: Die an

Enerer Erzelleng heutigem Geburtstag erfolgte

Berlin, 7. Dez. (B. I B. Amtlich.) Seine Maje-

Donaufront burd ben Fortgürtel in

it and, ber ichnell gebrochen wurde.

bie Stabt: fie fanden feine Wegenwehr.

gen begrüßt wurde.

bentichen Operationen nicht behindern werbe. -

tar nicht binnen 24 Stunden gurudgefehrt fei.

fifche Angriffe entwidelten, die abgewiesen worben

#### heeresgruppe bes General. felbmaricalls von Madenfen.

Buchtige Erfolge fronten geftern die Mühen und Rampfe, in benen unter Generalfelbmaridjall pon Madenfen bie Truppen ber gielbewußt geführten 9. und Donauarmee ben rumanischen Wegner und bie herangeholten ruffifden Berftarfungen in ichnellen Schlägen gu Boben geworfen haben.

Führer und Truppen erhielten den Siegerlohn. Bufareft, die Sauptftadt bes gur Beit letten Opfers ber Ententepolitit, Blöfti, Campaniund Sinaia in unferem Befit, ber geschlagene Feind auf ber gangen Front oftwärts im Rudguge!

Rampfesmut und gaher Siegeswille lief bie borwartsstürmenden Truppen, die immer bon neuem geforberten Anftrengungen überwinden.

Deben ben beutschen Sauptfraften haben bie tapferen öftereichifd-ungarifden, bulgarifden und ottomanifden Truppen glangendes geleiftet.

Die 9. Armee melbete idon geftern 106 Offigiere, 9100 Mann gefangen; die Operationen und Rampfe gehen weiter.

## Magebonifche Front.

Bei Ernava öftlich der Cerna warfen bas bewährte masurische Inf.-Regt. Rr. 146 und bulgarische Rompagnien die Gerben aus ber Stellung, in ber fid biefe vorgeftern eingeniftet hatten. Geche Offigiere und 50 Mann wurden gefangen genommen.

In ber Struma-Rieberung fluteten im bulgarifden Abwehrfeuer englische Abteilungen gurud, bie fich ben Stellungen fudweftlich und fudoftlich von Seres gu nahern verfuditen.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

fareft, der Hauptstadt des gulet in Waffen gegen uns ericienenen heimtückischen Feindes gibt mir Anlag, Ihnen, mein lieber Feldmarichall und den unter Ihrer bewährten Führung jo ruhmreichen Truppen der Donau- und der neunten Armee, Die unter den größten Unftrengungen außeror. dentliches geleiftet haben, meinen faiferlichen Danf und meine vollite Unerfennung auszusprechen. Ganz Deutschland blidt voll Stolz auf feine und feiner Berbundeten tapfere Cohne, deren Taten mit Gottes Bilfe ein neuer Mart. fte in auf dem Bege jum endgültigen Giege fein gez. Wilhelm I, R. werden. .

Berlin, 7. Des. Laut Berliner Lokalanzeiger finden heute in den Berliner Schulen aus Unlag des Falles von Bukarest Feiern statt. Der Unterricht

## Stadt und Sestung Bukarest.

3.3.B. Bufarest (Bufuresti), seit 1862 Sauptstadt des bisherigen Königreiches Rumanien, darf mit feiner halben Million Ginwohner eine schöne europäische Großstadt genannt werden. Die Stadt gewährt namentlich von der Südseite her mit ihren vielen, meift mit hellglänzendem Blech gedeckten Rirchen, Türmen und Kuppeln und dem schönen Grün zwijchen den Säusermassen einen reizenden Andlick. Bukarest bildet heute noch in seinen alten Stadtteilen eine Uebergangsstation zwischen dem Orient und der abendländischen Welt. Die frummen und engen, ftaubigen und ichnutigen Strafen ber alten Biertel erinnern an alle Mängel orientalischer Städte. Die herrlichen Gotteshäufer, vor allem die idione Metropolitantirche, das stateliche Universitäts. gebäude, die Minge, neue prachtvolle Sotels und palaftartige Bohngebande geben der Stadt erft

einen vornehmen Eindrud. Das Leben und Treiben in Rumäniens Hauptstadt ist großstädtisch; auf der Chaussee vor der Bariere finder täglich Korjo statt. Ein großer Bart bietet Gelegenheit zu reizenden Spaziergangen. Der lebhafte Stragemberfehr, namentlich die vielen Fiaker und Autos, erinnern an Paris, das auch sonst in Haus, und Lebenseinrichtungen jum und für alle Beiten denkwürdige Einnahme von Bu- Borbilde gedient. Auch die französische Sprache pflogene Berhandlung berichtete.

fann auf allen Strafen, in Sof. und Gesellichaftsleben, vernommen werden und frangofiiche Elegans und Bildung geben überall den Ton an. Die noch bor wenigen Jahren barniebre liegende Industrie hat fich durch den Ginfluß der Deutschen in den letten Jahren bedeutend gehoben, und auch der vorzugsweise in den Banden ber Griechen, Juden und Armenier fich befindende Handel bat einen bedentenden Aufschwung genommen. Kunft und Bildung verdanken dem verblichenen edlen König Carol bie erreichte hohe Blitte, und die Bolfsbildung mit dem gesethlich gerege ten Schulzwange ift zu einer die andern Balkanftaaten überragenden Sobe gestiegen. An Gymnafien und an einer mit ausgezeichne'en Lebrmitteln aller wiffenschaftlichen Zweige ausgeftatteten Universität bolt die rumanische Intelligeng ibre höhere Berufsbildung; die Dichter und die Rünftler hatten namenilich der hohen Sympathie der verstorbenen Königin sich zu erfreuen und haben der Literatur, Plastif und Architektur in vielen Fällen ihr Gepräge aufgedrückt.

Ein gang interejfantes Weficht befommt die Stadt, wenn das Landvolf, die bauerlichen Elemen'e in ihrer Nationaliracht, in großer Anzahl auf bene Stengen und Bläten fich zeigen und die fräftigen Afzente der Linguafranka in-dialektischer Farvung vernehmbar sind. Da herrscht ein Handeln und Feilichen, als ob man in einem Bandelsvie tel Konftantinopels wäre; aber bei aller Lebhaftigkeit herricht große Gelbitbeberrichung und Beiruntene auf den

Straßen find äußerst jelten. So steht Die rumanische Hauptstadt vor uns, konitem en Aufidanunges nua fortgegest i B richinterung ficher, wenn nicht die unheilvolle Katastrophe des Weltfrieges über sie hereingebrochen wäre.

Der Eroberung von Bufarest war schon gut vorgearbeitet durch die Schläge, welche Madensen in der Dobrudscha geführt hatte. Dadurch war eine Silfe von dorther unmöglich, die Rudenbedung für Bukarest also schwach. Und immer mehr zeigte 28 sich, wie recht jenes Telegramm hatte, das der ersten großen Schlacht in der Dobrudscha, bezw. dem ersten großen Sieg Wackensens eine entscheidende Bedeu-tung zumaß. Ganz logisch kaben sich alle weiteren Ereignisse von da aus entwidelt. Bon diesem Beitpunfte an fommt die Unruhe in die rumänische Kriegführung. Die Mumanen gieben Truppen von ber Siebenbürgifchen Front nach ber Dobrudich und werden bann in Siebenbürgen erichlagen. Gie fenden Truppen an die Siebenbiiraische Grenze und werten in der Dobrudicha geschlagen. Die Berwirrung wird größer; Kalkenbann dringt planmäßig iber die Berge und durch die Töler der transspronnischen Alpen, fällt in die Walachei ein. Die Ruffen berfuchen in den Baldfarpathen an der Offgrenze Siebenblirgens gewaltige Borftoke, um die Aftion in der Walachei zu hemmen und den Rumanen Luft zu machen. Aber die Truppen des Erzherzogs Josef halten stand und der Siegeszug in der Walachei gebt weiter. And die Schlacht "an der Marne" b. i. am Argeful, fällt trot der brennenden Büniche in Paris und Condon zu ungunften der Rumänen aus, die meiteren Widerstände werden raich zerichmeitert. Bukarest liegt offen; sie wagen nicht, es zu halten und da gieben unfere und unferer Berbindeten Beere in die rumönische Residenz ein. Das ging alles programmäßig. Und während in Nete shurg. London, Paris und Rom die Front der Modner und Reitungen wider uns wütcte, zerichlig uniere Front der Tat unseren jünasten Feind und nahm ihm seine Hauptftadt und Hauptfestung.

## Die Zusammenkunft von Kaifer Wilhelm und Kaifer Karl.

Wien, 7. Dez. (B.T.B.) Während des geftrigen Aufenihaltes des deutschen Raisers und jeines Beglertung im Standort des f. und f. Oberfomman. dos standen die beiden Monarchen unter dem Ein. drude der Siegesnachrichten aus Rumänien, der Ginnahme von Bufareft und der Besetung des wichtigen Bahnknotenpunktes Ploesti. Die beiden Kaiser besprachen mit ihren militärsichen Ratgebern die nun geschaffene militärische und politische Lage, worauf der deutsche Kaiser die -Rickreise in das Große Hauptquartier antrat.

Abends richtete Kaiser Karl an die bei der Zusammenkunft nicht anweienden Monarchen der verbünde. ten Staaten Depe ichen, in benen er bie glangen. den Leiftungen der verbundeten Truppen in Rumä. nien hervorhebt, den Einzug in die rumanifche Sauptstadt mitteilt, die Freude ausdriidt, daß an diesem Einzig auch birlgarijde un't türkische Trimpen teilnahnken, die eine wesentliche Etappe find auf dem durch die verräterischen Rache barn aufgezwungenen Weg, und die Hoffnung ausdriidt, daß mit Gottes Biffe ber endquiltige Triumph über die Wegner in naher gufunft liegen möge, naddem die Gegner von der Zwecklofige feit weiteren Blutvergießene liberzeugt worden feien. Abends empfing Raifer Rarl den Ministerprafibenten Dr. Roerber, der über die mabrend des Empfanges bei Raifer Wilhelm am Bormittag gor

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

#### Die Verbringung belgischer Arbeitsloser nach Deutschland.

Berlin, 7. Dez. (B. T.B.) Die Norddeutsche Allg. Beitung ichreibt: Die belgische Regierung hat durch die mit der Bertretung der belgischen Interejfen in Deutschland betraute spanische Botichaft in Berlin wegen der Berbringung belgi-icher ürbeits lojer nach Deutichland und ihrer zwangsweisen Beranziehung zur Arbeit Beichwerde erheben lassen. Die Beschwerde ist als unbegründet zurückgewiesen worden. Rach Artifel 43 der Haager Landfriegsordnung hat die besetzende Macht für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und des öffentlichen Lebens in den besetzen Gebieten Sorge zu tragen und zu diesem Swed, joweit die Landesgejete verjagen, durch ergangende Anordnungen einzugreifen. Bur Aufrechterhaltung der öfentlichen Ordnung gehört zweifellos daß Arbeitsfähige, soweit irgend möglich, nicht der öffentlichen Wohlfätigfeit gur Laft fallen, jondern zur Arbeit angehalten werden.

Beitere Beichwerden der belgischen Regierung entbehren, wie der fpanischen Botschaft erwidert worden ift, ebenfalls jeder Grundlage. Die Beschäftigung arbeitsloser Belgier durch die Gemeinden hat allerdings an eine besondere Genehmigung der deutschen Berwaltung gefnüpft werden miffen. Dies ist aber lediglich geschehen, um zu verhindern, daß die wirtschaftliche Lage der Gemeinden durch unnötige und kostspielige Arbeiten gefährdet

Das fich bei der Abbeförderung der belgischen Arbeiter Schredensizenen abgeivielt hatten, entipricht nicht den Tatjachen; vielmehr ift der Abtransport ohne jede Harte und mit aller Rücksicht vor fich gegangen. Weder in Deutschland, noch in den beietten Teilen Frankreichs werden die belgischen Arbeitslosen zwangsweise zu völkerrechtlich untersaaten Arbeiten herangezogen. — Wenn Requisitionen von Fabrikmaterial stattgefunden haben, so waren die durch die Bedürfnisse des Heeres geboten und demaufolge gemäß Artifel 52 der Haager Landfriegsordnung gerechtfertigt. — And wegen weiterer bon ber hiefigen spanischen Botichaft vorgebrachter Bunfte, wie g. B. hinfichtlich ber Entlohnung und des Postwerkerrs konnten befriedigende Erklärungen abgegeben werden.

#### Die poinischen Bauern bei Generalgonverneur von Befeler.

Barichan, 28. Nov. In Anichluß an die große Bauermerjaminlung vom Sonntag, die gegen 4000 Bauern nach Warichau geführt hatte, begab fich am Montag eine Abordnung von etwa 60 Bauern aus allen Teilen des Königreichs Polen mach dem Stadtichloß, um dem Generalgouver. neur ihre Buniche gu unterbreiten und durch ihre Sprecher die Sorgen und Bedürfniffe ber Bauernschaft zu äußern. Wie ernit die Bauern ben Rwed threr Berjammlung aufgefaßt haben, geht daraus hervor, daß sie am Sonntag nicht Warschau verließen, sendern warteten, um sich bei bem Generals gomerneur auszusprechen. Diejer begrüßte die Bauern mit dem Polengruß: Niech bedzie pochwalony Jesus Christus! (Gelobt sei Jesus Christus), worauf die Bauern in entsprechender Weise autworketen.

Darauf ergriff einer der Gprecher der Bauern das Wort. Er fprach dem Generalouverneur das Bertrauen aus, dan er den besten Willen habe, die in der Erklärung vom 5. Rovember 1916 gegebenen Zusicherungen sobald als möglich zu erfüllen. Die Rede schloß mit ben Borten: "Bir bitten Em. Erzelleng, auch uns Bauern volles Bertrauen gu fchenten."

Alsbann überreichte der Sprecher eine Erflärung, welche die Wünsche der Bauern enthielt. Der Generalgouverneur sogte in seiner Unt wort unter anderem folgendes:

Meine lieben Freunde! Ich freue mich, daß Ihr gekommen seid, um mich zu begrüßen. Ich weiß genau, daß der Krieg Euch allen schwere Zeiten gebracht hat. Der Krieg bringt auch manchmal etwas mit fich, was vielleicht vermieden werden könnte. Es kommt vor, daß der oder jenec mal unnötig ein bischen arg zugreift, aber das bat eben seinen Grund darin, daß man gerade im Krieg feine Pflicht am besten tun will und mitunter ein für die anderen nicht geeignetes Mittel anwendet.

Ihr fonnt überzeugt fein, daß wir Dentsche ein großes Berg für die Bauern haben, denn unser Baterland ist auch zum großen Teil ein Bauernland. Jest bitte ich Guch, Bauern, daß min, wo Guch Guer Baterland wiedergegeben ift, jeder von Guch an feiner Stelle für fein Baterland mitarbeitet, und daß er auch dafür forgt, daß, foweit es an Euch ift, Ener Baterland ein tiichtiges und tapferes Seer bekommt, das der großen Kriegsgeschichte der Bolen würdig ift, die wir immer mit Freude und Sympathie gelesen und kennen gelernt haben. Run bitte ich vor allem darum, daß Ihr uns, solange Euer Polenkönig, der ja hoffentlich bald kommen wird und noch nicht im Lande sein kann, weil er noch nicht erwählt und ernannt werden fann das geht ja nicht so schnell — Euer Bertrauen entgegenbringt, denn wir vertrauen Euch, Wir wollen Euch Gutes bringen und darum wollen wir für die Zukunft fest und treu zusammenstehen. Der Generalgouverneur schloß mit folgenden Worten: "Das freie und unabhängige Ronigreich Polen lebe boch!"

## Der Krieg zur See.

Das deutsche It-Boot ber "Lebensmittelkontrolleur Englands".

Amsterdam, 7. Dez. (B.T.B.) Wie aus London gemeldet wird, hat dort am 2. Dezember eine Berammlung in der City von London eine Rejolution angenommen, daß die Admiralität sofort Magregeln ergreifen muffe, um der Bedrobung des britischen Ueberseehandels durch Unterfeeboote und Minen entgegengn. treten, daß ferner die bridichen Handelsichiffe wirtsam gegen seeräuberische Angriffe bewaffnet und eine effettive Bodade bergeftellt werden miffe. Bord Beresford fiehrte unter icharfen Angrif. fen auf die Regierung aus: Gegenwärig verlieren wir wöchentlich an 70 000 Tonnen Schiffs. raum und deshalb steigen die Lebensmittelpreise. Die Regierung kommt immer zu fpat. Geit bem Beginn des Rrieges feien 1470 Schiffe ver. fent't worden und feit dem 3. Robember 159. Reicht das nicht aus, um von der Regierung eine Erflärung zu fordern, wie man in eine folde Lage gekommen ift, obgleich mon die See beherricht? Die Bedrohung durch Unterfeeboo'e fei schlimm umd könne noch schlimmer werden. Das hauptsächliche liel der britischen Operationen sei Zeebrügge. Man follte tausend Flugzeuge dorthin dirigieren. sei in Dover nicht in Ordnung. Ernfthafte Dinge wurden dort enthiillt, die er nicht nennen biirfe. Aber die Abkommandierten dort botten an die Admiralität geichrieben und eine Untersuchung verlongt. - Gibson Bowles foote, die Berlifte der englischen Sandelsmarine bedeuteten, daß die eng. lifche Seeherrichaft bedrobt fei. England könne ebenso von Tertschland blodiert werden. wie Deutschland von England. Die Lage fei sebensmittelkontrollent eingesest, aber der wirk. liche Lebensmittelfontrolleur id fest das deutiche Unterfeeboot.

#### Bericharfte Rontrolle für den Schiffahrtsverfehr unch bem Auslande.

Stodholm, 7. Des. Lant Stodholms Tidningen viro die jameshas Regierung benmacht eine bericharfte Rontrolle über den Schiffahrts. verfehr von und nach dem Auslande einführen. Durch die neue Berordnung foll bestimmt werben, daß ein Schiff, bas in einem ichwebischen Safen eine Ladung einnimmt von niemand ohne Erlaubnis des Kommandanten und ber Zollbehörden betreten werden barf Ferner muß auf jedem Fahrzeug, bevor es den Safen verläßt, eine genaue Bollunterfudung stattfinden Samit die Ausfuhr von unter Ausfuhrverbot stehenden Waren verhindert wird. (Diejes ichnedische Monent wäre mich Herrn Wilson zu empfehlen.) (28.X.V.)

Bu ben Beränderungen in der englischen Kriegsflotte. London, 2. Dez. In der Wochenschrift Ration fdireibt ber Berausgeber Massinaham, die aroken Beränderungen bei der Kriegsflotte wiirden, soviel er iche, vorsichtig ols die zweitbesten gepriefen und dirett mit behandschuhten Sanden beklatscht. Fellicoe war zweisellos seit Nelson in der Flotte am beliebteften und genoß das größte Bertrauen. Jellicoe wird zweifellos ein erstklassiger Erfter Geelord fein. Er foll wunderbare Ideen über die Aberwindung der U-Boots. g e f a h r haben. Aber warum durfte er fie nicht auch anwenden, jolange er an der Spike der Flotte stand? Massingham erblidt die Hauptwirfung der Beränderung darin, daß Balfour im Amt und Lord Fisher ausgeschaltet bleibt. (W.X.B.)

## Ansprache des Papstes im Seheimen Konsistorium.

Rom, 4. Dez. (Stefani.) Der Papit hielt beute morgen im Geheimen Konfistorium eine Ansprache. Nicht alle Angelegenheiten der Kirche könnten in diesem Konsistorium behandeln werden, er wolle tropdem aber die löbliche Gelegenheit aufrecht erhalten, den versammelten Kardinalen in feierlicher Weife von dem zu iprechen, was die gange Chriftenheit interessiert. Eines der Ereignisse, was in der Geschichte von weittragender Bedeutung sein wird, ist die Rodifikation des kirchlichen Rechts. Er fei glücklich, mitbeilen zu können, daß die Bromulgation des neuen Gesethuches entsprechend dem Wunich, der ihm vom Seiligen Kollegium am Tage feiner Krönung ausgedrückt wurde, in nächster Zeit stattfindet. Es sei notwendig, die zahlreichen und verschiedenen kirchlichen Gesetze in einem einzigen Gesetsbuche zu vereinigen. Verschiedene Schwierigfeiten steben der Ausführung dieses Werkes entgegen. Das Berdienft, es begonnen und mit rafdjer und bemundernswerter Ausdauer fortgefett zu haben, gebuhrt Bius X. Er habe die Ehre und den Rubin, das neue Gesetzbuch geschaffen zu haben, das seinen Mamen an die Seite der größten Bapfte ftellen wird. Den Kardinälen, Prälaten, Prieftern und Laien, die an der Errichtung dieses ruhmreichen Werkes ihren Anteil haben, gebührt wärmster Dank. Ein besonderer Tribut der Anersennung u. des Dankes gebührt Kardinal Gafparri, der feit dem Beginn die größte Last diefer schweren Arbeit auf feinen Schultern trägt und fich unermidlich mit feiner flaren Intelligeng und feiner feltenen Gelehrtheit derfelben widmete. Dieje Rodififation ber Starfung ber firchlichen Difziplin, der Beobachtung für das Seil ber Seelen und der Entwicklung der Kirche werde vorteilhaft und äußerst günftig sein. In jeder menschliden Gefellichaft und felbst in der gangen internationalen Gesellschaft wird man ben Frieden, die Wohlfahrt und einen blichenden Zustand erreichen, menn die Geseke beobachtet werden; wenn aber die Autorität der Gesehe vernachlössint oder misachtet wird, werden Amietracht, Mechtlosiakeit, öffentliche und private Mikstände berrichen. Ein Beweis dafür ist der furchtbare Konflift, der in unsern Togen Europa heimsucht. Dieser Krieg zeigt, welches Ungliid die Verletung und die Mikaditung der Gefete mit fich führen fonn, die die Begiehungert au den Staaten regeln. Man sieht, wie in der allgemeinen Bermirrung ber rechtlichen Berbal'nitte bie Sont gegen Kircheneigentum und Kirchendiener ausgestredt wird, obwohl beide durch Rechte neschütz find. An andern Orten fieht man, wie achlreiche friedliche Bürger felbst im jugendlichen Alter inmitten der Tränen ihrer Mütter, ihrer Gattinnen und Kinder bom hennatsichen Berd entfernt murden; wieder an edern Orten wie offene Städte und bie umberteidigte Bevölkerung Fliegerangriffen aus. gesetzt find: liberall auf dem festen Lande wie auf dem Meere sieht man namenlosen Schrecken, die den Beift unfaabar erschibtern.

Bum Schling beflagt ber Papit Diefe Hebelftanbe, alle Ungerechtigkeiten, von welcher Seite fie auch ausgeken, veruveilt sie neuerdings, und schließt mit dem Webete und dem Wuniche. daß auch mit der Pronulgation des neuen Gesetbuches eine ruhigere Epoche fiir die Kirche andreche und daß bald die straksende Morgenröte des Friedens ericheine umd Harmonie und Gedeihen unter die Bölfer bringe.

# Chronik.

Aus Baden.

::: Rarlsrube, 6. Dez. Der Landesverband bes Bereins für das Deutschlum im Aus.

## Chronik des zweiten Kriegsjahres.

8. Dezember: In der vierten Jongoichlacht bleiben die Desterreicher Sieger. — Der Rudzug der Fran-zosen vom Bardar beginnt, die Befreiung von Mase donien ist in die Nähe gerückt.

lanbe hat in ber letten Hälfte d. J. neue Orisgruppen in Furtwangen, Nappenau, Bretten, Gorns berg, Adern, Biesloch, Rehl, Schopfhein, Kenzingen und Sädingen errichtet. Diese Neugrundungen und auch die Biederbelebung bestehender Ortogruppen erfolgte durch öffentliche Borirage (Reife dilberungen mit Bandfarten und Lichtbilbern) Vereinsredners Schriftsteller Got, ben ber Landesverband des B. D. A. (Obmann: Dr. B. Groos-Karlsrube, Bismarditraße 37) auf Ansuchen unentgeltlich gur Ber

fügung stellt. :=: Bforgheim, 6. Deg. Aufgrund eines vom badifden Landtag befoloffenen Rotgejebes wird man auch bier Erfahmahlen fur Die unter ber gabne stehenden Stadtverordneten bornehmen, nur solange wirksam bleiben, bis die Ersehten wieder eintreten können. Die verschiedenen Parteien haben fich auf ben freiwilligen Propora geeinigt, fo bat bie bon einzelnen Richtungen borgeichlagenen Erfahlente ohne Gegenvorschlag glatt gewählt werden. Für die in heer getretenen Studtrate soll eine Erjahwahl vorerft nicht itattfinden.

:: Baben-Baben, 6. Dez. Das Ergebnis ber Gu frab Stroh - Stiftung mit 8955 Mf. wurde gestern an 128 Personen verliehen. — Bet ber Goldanfaufs. itelle wurden bisher für 70 000 Mart Gold einge

3 Steht, 6. Dez. Der Landwirtschaftliche Bezirksverein und die hiefige Stadtgemeinde haben zur Bekämpfung der Sperlinge in un jerer Stadt und in den Gemeinden des Begirfes eine Angahl Spaten hafen andringen lassen.

« Lahr, 6. Dez. Ende dieser und Ansang nächster Woche beabsichtigt der Malerinnenverein Karlsruhe im

Rafinofaale eine Ausstellung von Berfen ber Graphif und des Runftgewerbes fowie von Handarbeiten gu ver

+ Sulg bei Bahr, 6. Deg. Als Bürgermeiftet unjerer Gemeinde wurde Gemeinderat Rarl Ropp ac

# Freiburg, 6. Dez. Seit Kriegsbeginn bis Ende November find hier 1590 000 Ml. durch den Ausschuß für Kriegsfürforge an Angehörige un' erer Rrieger und an andere Bedürftige vet deilt worden. Bon biefer Summe find rund 880 000 Mart durch die Opferwilligfeit unserer Mitburger und allerhand Wohltätigkeitsunternehmungen freiwistig aufgebracht worden. Etwa 22 000 Mt. gehen monattig durch feste Beträge ein, außerdem noch durchschnittlich 4000 Mt. im Monat durch einmalige Spenden oder Stiff

4 Reine Mudgabe ber Ariegsauszeichnungen. Der Raifer hat bestimmt, bag famtliche bor bent Feind erworbenen preugischen Orben und Chrengeichen ben hinterbliebenen ohne besonderen Antrag als An-benken besassen Die Auszeichnungen werden auch dann den hinterbliebenen überlassen, wenn sie dem Bel'schenen der seinem Tode nicht mehr ausgehändigt

## Lebensmittelversorgung.

werden fonnten.

Söchftpreis für Schweiger Sartfafe (Emmenthaler). Berlin, 7. Dez. (B.T.B.) Die Z. E. B. m. b. D. Barenabteilung 13 (Raje), gibt bekannt, bag der Laben höch it preis für Schweizer Hart (Emmenthaler Raje) auf 2.50 Mf. für das Pjund feitgeicht

2 Die Fleifch- und Fettverforgung ber Schwerarbeitet. In ber nächsten Beit werden in ben einzelnen Orb chaften bes Landes Sammelftellen errichtet wer den, die die Fettmengen gegen angemessene Preise ent gegennehmen, die den Landwirten aus ihren Haus schlachtungen verbleiben. Sie sind für die schwerarbei tenden Berjonen der Kriegsinduftrie bestimmt und wer den dann an die Lebensmittelverforgungsftelle ill Schwerarbeiter in Mannheim geseitet merben. gand wirte, die die Absicht haben, ihre Produkte unmittelbat inem bestimmten Betriebe gulommen gu laffen, tonnen bies tun, indem fie die Waren bei einer Kantine bes Bezirfes abgeben. Hiervon ist dann ber Bersorgungs stelle in Mannheim Anzeige zu machen. Wie twir hören wird Baden gur Berforgung feiner Schwerarbeiter regel magig größere Bleijd- und Burftvorrate aus Rorddeutschland, namentlich auch aus Frankfurt a. D., er halten. Die Einrichtung ber Fettannahmestellen em Lande wird die Landwirtichaftstammer burch

## Das Land des Blücks.

Roman von Rathe van Breefer.

(Bortfegung.)

Paula zog sich daraufhin auch von der Rusine zuriid und blieb dem Nachbarhause wieder jo fern wie am Anfange ihrer Che.

Sehr zur Befriedigung ihres Mannes, der jeden Bejuch da drüben, wenn er ihn erfuhr, mit finsteren Augen und noch finsterem Argwohn im Herzen angesehen hatte. Nun begann er zu hoffen, daß dieses unjelige Nebergangsstadium in Paulas Natur überwunden sei und sie einsehen gelernt habe, daß Leute, wie sie beide, andere Biele härten als die Freude des Lebens und daß auch ihr die Pflicht und der Ernst das Sochite fein müßten.

Und anicheinend hoffte er nicht vergebens. Paula war still geworden. Sie fühlte überall ihre Ohnmacht und die Aussichtslofigfeit, ihr Leben jo gu geftalten, wie fie es wollte. Eine mude Hoffnungs-Tofigfeit begann langjam und lähmend von ihr Befit ju ergreifen, und vielleicht batte fich bei ihrer gefiniden und mutigen Ratur daraus allmöhlich doch eine Art Absinden mit dem Unabänderlichen und ein Burechtfinden in deffen Forderungen ergeben, wenn nicht gerade in dieje Zeit der Tod einer alten, reichen Patin und durch deren Testament ein ziemlich

bedeutendes Bermögen an Paula gefallen wäre. Sie, die bis dahin stels abhängig gewesen und niemals einen Pjennig von Haus aus ihr Eigen genannt hatte, fab fich min plotlich im Befite bedentender Geldmittel, fiiblie damit einen Teil ihrer umacht gehoben und ihre Freude aut Leben ver-

gefrijacht machien.

Wozu war dieses Geld da, was sollte sie mit ihne anfangen, was batte es für Wert, wenn fie es nicht nach ihrem Wunsche verwenden konnte?

Das Tor jum freudigen Genuß der Belt, vor dem fie jo lange als Bettlerin gestanden, das fie schon für immer hatte ichließen wollen, iprang mit weiten Flügeln nun auf, und hinter ihm blühte, glichte und locte all das Wunderbare, woran andere sich voll sättigten und wovon sie selbst dort unten im Süden even gerade so viel genippt hatte, um seinen Reiz fennen und berfteben zu lernen und zu dem nun der goldene Schlüssel, der all diese Schätze erichloß, ihr vom Schickfall ielbst in die Hand gelegt war.

Rum meitenmal wandte fich Paula an ihren Mann. Gie wollte reisen; wenn es ihm im eigenen Hause nicht behagte, Freude, Licht und Geselligkeit um fich zu feben, fo follte er umt feinet- und um ihrefwillen mit ihr in die Ferne gieben und wenn es auch nur auf ein vaar Wochen sei.

Er wirde ihr wenigstens das doch nicht ausichlagen und weniaftens ihrer Jugend gönnen, draußen Borrat einzusammeln für das ode, gwedlos sich hinipinnende Einerlei des Alltnas.

In der Seffiakeit ihres Begehrens ging fie über jede Midfichtnahme gegen ihn hinaus. Die Forberung für ihr "Ich" trat jeht gebieterisch auf wie ein Friiklingssturm.

Aber er schittette zu alledem nur den Kopf, und als er erklärte, dak die Erfahrung ihn darüber belehrt habe, wie schädlich für ihren Frieden und ihre Berhältnisse es gewesen, daß sie draußen in der West falsche Lehren in sich aufgenommen, und daß er affein aus diesem Grunde, um sie nicht noch weiter vom Bege ber Pflicht obzulenken, ihre Bünfche nicht erfüllen fonne und wolle, wuchs ihre Erregung bis sum Sichselbstvergessen.

Miles, was fie von anderen Frauen gehört, und damals nicht verstanden und geglaubt hatte, was aber mittlerweise im unbeilvollen Lichte der sie bedriidenden Berhältnisse heinslich von ihr als richtig und wahr erkannt worden, ichseuderte sie ihm in schroffer Auffassung und Unisberlegtheit entgegen und bestärfte ihn badurch nur in der Ansicht, daß kindischer Eigensinn und Unverständnis aus ihr ipreche imb er die Berpflichtung bobe, demgegenieber doppelt fest und streng zu bleiben.

Es gab nun täglich Szenen und Auftritte, die beide Chefeute immer mehr gegeneinander erbitterten und jedes Berftändnis zwischen ihnen unmöglich machten.

Baula wandte fich in ihrer Bergweiflung noch einmal an ihre Lufine Elife, und diese, die die Gefahr erkannte, in der die leidenschaftliche Seele der jungen Frau schwebte, gab ihr zwar auch diesmal nicht unbedingt recht, entickloß sich aber doch, nachdem sie ihren Mann vergebens dazu aufgefordert hatte, die Sache in die Hand zu nehmen, in eigener Person dem Better Wilhelm die Augen zu öffnen und ihm ins Gewissen zu reden.

Thre wirflich girte, chrlidge Abjicht belohnte sich aver sehr schlecht. Mit eisiger Kälte verbat Wilhelm Stahlberg fich jede Einmischung in feine Berhaltniffe, ließ deutlich durchblicken, daß er dem Bertehr seiner Frau im Hause der Kusine einen Sauptheil Schuld an beren Benehmen zuschreibe und ersuchte ffe, ihr Interesse an dem nur dadurch zu beweisen, daß fie fich nach keiner Sette bin um feine Familie und Häuslichkeit kummere.

Fran Elife hatte getan, was fie konnte, und als am nächsten Tage plötlich Paula bei ihr erschien, wollte sie die Kusine mit dem kurzen Hinveis auf Wilhelm Stahlbergs Verbot abweisen. Aber Paula

ließ sie gar nicht ausreden, sondern schnitt ihr in äußerster Erregung das Wort ab:

"Ich weiß alles, Elije. Er hat mir auch verboten, Dein Sans gu betreten. Berfeidige ibn nicht, bas hat in diejer Stunde doch feinen Zwedt. Denn, ba' mit Du es weißt —, ich gehe fort von ihm."

Dagu ein fturnfifches Aufatmen und in ben Augen ein zorniger Blid voll Trop und Wildheit. Darüber vergaß Frau Elife alles andere.

"Du weißt wohl nicht, was Du redest, Baula!" fuhr fie erschreckt auf.

"D doch! Gang genau! Noch bin ich bei Ber-ftand, aber wenn ich ihn nicht verkieren foll, muß eine Aenderung in mein Leben treten. So wie jest geht es nicht weiter. Nein, Effe, es geht nicht und ich will auch nicht, daß es geht. Wenn man einen Fehler gemacht hat, soll man suchen, ihn dit berbessern, solange das möglich ift. Ich habe einen Fehler gemacht, ja, ich habe — und Du bist die einen tige das ist die eine tige, der ich keinen Borwurf machen kann, baß fie ihn mich machen ließen. Du haft das Deinige ge-tan, um meine unsvissende Jugend, mein uperwach-tas Lage tes Leben zu bewahren. Ach, lag mich reden, sage nichts dazwischen. Alles, alles habe ich durchaacht. hundertmal! In weiß faum mehr, ob ich ihn wirt lich geliebt habe. Mas weiß ein sechschniäbriges Kind von Liebe? Einzig das Mitseid hatte die Sand im Spiele. Und ich bin auch glücklich gewesen, id. jehr glücklich! Ach, Elise, es ware alles anvers, und ich wollte die Sehnfucht nach der Welt befandfen, ich wollte es, denn ich weiß ja auch, was Bflicht beißt, und mein Serz ist nicht erstorben für ihn und das Kind — es ift doch mein Kind! Ach ich wonte fo feine velichivergessene Frau sein, wenn Withelm nur anders wäret"

(Fortsetung folgt.)

### Lokales. Starlernhe, 7. Dezember 1916.

# Anläglich ber Ginnahme von Bufareft tragen bie öffentlichen und jehr viele Privathäuser Flaggenschmud. Um 10 Uhr gab heute morgen Glodengeläute die allgemeine Siegesfreude fund. Auf dem Ludwigsplat und bor bem Raijerdensmal spielten heute mittag Mufitlapellen vaterländische Weisen. Gine gang besondere Freude über die herrlichen Siege unjerer Truppen und Unjerer Berbunbeten bat natürlich unjere Schuljugend, fich wieder eines ichulfreien Tages erfreut. Diabriger Bolfsichüler übergibt und eine in feiner Be Beifterung in Berje gebrachte Kriegsbetrachtung:

Co, ihr Mumane, jest geht's a, De'r henn jest Meilegitiefel a. M'r gehe durch die Walachei, Und an Krajowa geht's borbei. Des Bukarejt des isch scho gnomme, M'r werre a noch weiter fomme. Bis dann guleht in furger Frijcht, Des gang' Rumanie gnomme ischt.

Die Großherzogin Luife und bie Telegraphennehilfinnen. Die Gehilfinnen der Telegraphenamter Marleruhe, Baden, Pforzheim, Beidelberg und Mannbeim ließen der Großherzogin Luije durch Bermittlung Des Oberhofmarichalls Grafen von Andlaw zu ihrem Geburtsfeit einen Fahrstuhl für einen franken Soldaten Auf vorgestern nachmittag war eine Ab ordnung der Damen ins Großh. Residenzichloß geladen, fie von der Großherzogin Luise in zweistundiger

Audieng empfangen murden. # Jubilaum ber Liebfrauenfirche. Im morgigen deste der unbestedten Empfängnis find 25 Jahre verfloj-11, feit dem denswürdigen Tage, an bem Berr Pjarrjurat Brettie in der neuerbauten, furz vorher in aller Stille durch horen Detan Beng benedigierten Liebtauenfirche den erften Gottesdienft feierte. Da bis dain die Ratholilen pon Rarleruhe nur auf die St. Phansfirche angewiesen waren, tann man fich heute, jeder Stadtteil jeine einene Geeljorge bat, taum einen rechten Begriff machen von der Bohltat, Die die neue Kirche den Katholiten brachte, alle jene, die den denkburdigen Tag im Jahre 1891 mitjeiern fonten, wiffen aber zu erzählen, mit welcher Freude dieser Tag von den Katholifen der Bahusosvorstadt herbeigesehnt und begrüßt wurde. Auch die heutigen Psarrangehörigen Der Liebfrauengemeinde wiffen die Wohltaten ihres Goteshauses, das bei Kriegsausbruch und während des Rrieges im Junern einer alljeits befriedigenden Bieberherstellung unterzogen wurde, wohl zu ichaben und werden es sich nicht nehmen lassen, ihrer Freude und ihrem Dant gegen Gott und die Wohltäter der Kirche im Jubilaumstag Ausbrud ju geben. Begen bes Erns lles der Zeit wird jedoch nur eine firchliche Feier statt-linden, die vom Freitag auf den Sonntag verlegt wurde. Die Kestpredigt hat der erste Seelsorger der Liebsrauen-Bemeinde, Herr Geistl. Rat, Dompfarrer Brettle aus reiburg übernommen. Die Pfarrgemeinde wird Unteilnahme an dem Jubelfeste insbesondere in der & eneraltommunion am nächsten Sonntag morgen Beigen, in der sie dem allgütigen Gott den höchsten Dank Bohltaten, die ihr in Laufe der 25 Jahre in diesem Goteshaus gespendet wurden. Gleichzeitig mit der Kirche begeht auch ihr Organist. Gerr Oberreallehrer Adolf Gönner, sein silbernes Organisten. ubifaum an ber Liebfrauenfirche. In ben eriten Jah-

ten leitete er auch den Airchenchor Il. B. Frau. Mit auf und Anerfennung wird die Pjarrgemeinde auch iemer verdienstvollen, unermüdlichen Arbeit zur Ver-herrlichung des Gottesdienstes während vieler Jahre ge-Moge ihm durch Bottes Gnade vergonnt fein, auch weiterhin noch viele Jahre seines schönen Amtes du walten, nachdem im Laufe der letten Jahre die Orfo wieberbergeitellt worben ift, daß fie wohl gu ben fiten Orgelwerten in ber Ergbiogeje gegahlt werden utti

Na Die Belenchtung ber Schaufenfter, bie in letter Beit für die Geschäftsleute Gegenstand ernster Ausmertfein mußte, hat burch eine Berfügung ber maßnebenden Behörden eine gewisse Erleichterung ersighen. Bohl in Anbetracht der großen Ledeutung der Schausenster-Auslagen für den Beihnachtsmarkt wurde amlich bestimmt, bag eine Berbunfelung ber Schauenster nur insoweit nötig ift, daß der Lichtichein nicht erheblichem Mage nach außen fällt. Bon einer vollhandigen Berdunfelung, wie sie bisber vorgeichrieben war, wurde also abgesehen. Allerdings muß auch fernernoch streng darauf geachtet werden, daß die Rollladen ober Borhange der Schaufenster nur solveit in die Sobe negogen werden, bag die Auslagen noch fichtbar und daß die Beleuchtungsforper ber Schaufenfter dunflem Stoff ober Rapier ummiffelt morben, bamit möglichit wenig Licht auf die Stroke fällt.

# Auf bem Gelbe ber Ehre gefallen ift am 14. Dodember der Lijährige Raufmann Abolf Bod aus Ett-lingen, Sohn des dortigen Geschäftsjührers des Bolfsbereins, der bei der A.G. Badema, hier, von 1909 ab he Lehre burchmachte und bis 1913 noch als Gehilfe iatig war. Als der Krieg ausbrach war er Angestellter einer hiefigen Versicherungsgesellschaft und trat dann bei der Ettlinger Firma Wacker und Komp. ein. Im duni borigen Jahres wurde er zur Fahre einberufen und und wurde zunächst als Injanterist ausgebildet und den Schützengraben, bald tam er bann gum Erab-Batl. des 11. Jägerregiments und machte in dieem idwere Kämpje mit, wobei er im Marg b'ejes Jahtee burch einen Granatiplitter am Unterschenkel ber-

## Theater und Musik.

Mannheimer Hoftheater. "Elga" betitelt fich bas amatische Eriffingswert des Budapester Komponisten Erwin Lendwai, das soeben hier seine Urauffuhtung erlebte. Es ist eine Bertonung von Gerhart Daupts-nanns gleichnamigem "Nocturnus", der bekanntlich eine wenig gleichnamigem "Nocturnus", der Gleisungszerichen Ro-meteren Operntegt, der sich in der gang auf die guiteren Borgange gestellten Handlung dem Stil des Berien ismus bedentlich nähert. Die Chebruchsgeschichte ber Stafin Strajdenski und die blutige Rache des betroge-nen Gatten ziehen in 5 Bilbern an uns vorüber, die durch ein Vorspiel und ein Nachipiel umrahmt werden. In der werden die ber die Borgange beder musikalischen Ausbeutung dieser Borgange be-bet der Komponist Gebeutiames technisches und öbserisches Können und mußtdramatische Begabung. du mufifalijeher Lprif, zur Entjaltung melodifcher Erindung gibt die Handlung teine Anregung. Das unftlatische Grau in Grau, mit allen Mitteln moderner und birft tein unterfrichen, beherricht die Stimmung wie birft tein unterfrichen, beherricht die Stimmung wirft fast erbrudend, Gine forgjam vorbereitete brung unter Leberers musifalischer und Gebrating unter Leberers mupranquet und fathe Beaun abling in ben mannlichen Sauptrollen, berer Renheit zu einem ausgesprochenen äußeren Er-ben auch die gesangliche und darstellerische Unzu-Ang, wicht du fcmalern vermochte. ber Elgabarfiellerin, Franlein Bertha

wundet wurde. Bieber bergestellt, tam er nach Bfingsten wieder ins Feld und nahm an den schwersten Rämpfen des Sommers teil, bis er im Oftober auf einen anderen Arieasichauplat fam, wo er an den fiegreichen Rämpfen ber lebten Beit teilnahm und am 4. Robember ben Belbentod fürd Baterland ftarb. Abolf Bod war ein braver, gewissenhafter Kaufmann und machte seinen Eltern durch fein gutes Betragen viele Freude. Er war mahrend feines hierfeins Mitglied ber Fibelitas und fpater Mitglied bes Gejellenvereins in Ettlingen. Mis Solbat ftellte er gern und freudig feinen Mann und fo bat er feine Baterlandeliebe mit bem Belbentobe besiegelt. Ehre feinem Andenkent

:: Diebfiahl. In ber Racht gum 5. b. DR. wurden aus einer Fabrit in ber Oftstadt vier Treibriemen bon 12 Meter Lange, 6 Bentimeter Breite und 5 Millis meter Stärfe im Berte von 400 Mt. burch unbefannten Tater entwendet.

:: Berluft. Am 4. b. M., nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr, hat ein biefiger Stadttaglöhner in der Sudweitstabt ein Rotigbuch, enthaltend Mantel mit Coupons ber 3. Kriegsanleihe über 1000 Mf., ein Schein über Beichnung von 800 Mf. der 5. Rriegsanleihe, jowie 400 bis 500 Mt. Geld, bestehend aus 20-, 10- und 5-Mart-

::: Festgenommen wurden: ein Bierbrauer aus Burgrieden wegen Diebitahls, ein Bojtaushelfer aus Aubmigshafen a. Rh., welcher aus Bojtpateten Gegen-jtände entwendete, jowie ein Fuhrknecht aus Größingen wegen Betrugs und eine Kellnerin von hier wegen Ruppelei.

Weihnachtspakete nach dem gelde.

Berlin, 8. Dez. (B. T.B. Amtlich.) Unter Bezug-nahme auf die lebte Beroffentlichung über ben Beihnachts=Privatpatetvertehr nach dem Felde wird nochmals darauf hingewiesen, daß der lette An nahmetag für Privatpatete nach bem Felbe, bie über bie Militarpatetämter geleitet werben, ber 9. Dezem-

## Politische Nachrichten.

Mustand.

England von Solland bevorzugt. Amsterdam, 5. Dez. (B. I.B.) Bu den niederländischen Unternehmungen, die aus dem Rrieg Gewinn gezogen haben, gehört vor allem die Margarine - Industrie. Die Ausfuhr von Margarine betrug 1913: 71 000 Tonnen, 1914: 79 000, 1915: 139 000, 1916 (10 Monate): 129 000. Die Ausfuhr hat sich also gegenüber 1913 mehr als, verdoppelt. Dieje erhöhte Ausfuhr läßt Holland ausichliehlich England zugute kommen. Die Ausfuhr nach England betrug 1913: 65 000 Tonnen, 1914: 72 000, 1915: 104 000, 1916: schon in ben ersten zehn Monaten nicht weniger als 123000 Tonnen. Dagegen hat Dentschland in diefem Sahre aus Holland bis jest nur etwa 2000 Tonnen Margarine erhalten.

## Das Bandelstauchboot "Bremen".

----

Köln, 6. Dez. Der Prafident der Deutschen Ozeansteeberei in Bremen, Dr. A. Bohmann, macht der Rolle. Beitungen Bie gahltojen Anfragen, welche die Zeitungen und wir hinichtlich der "Bremen" erhalten, beweisen die warme Teilnahme weiter deutscher Kreise an dem Ergehen unferer Handels-11-Boote. Ein startes, wenn auch ganz anders geartetes Interesse daran bezeugt ebenfalls der Feind, indem er injolge Ausbleibens jeder Rach-richt von unserer Seite über die "Bremen" alle möglichen Enten ber wibesten Art losfähl. Ginnal soll bie "Bremen" in Amerika torpebiert worden sein, ein andermal foll sie aufgebracht sein und in Dover liegen. Alle dieje Mitteilungen find glatt erfunden und follen nur bogu bienen, bon uns eine Antwort berauszusordern. Dieser Versuch wird jedoch, wie bisher vergeblich bleiben. Mir liegt daran, unseren deutschen Mitburgern mitzuteilen, daß die deutsche Ozeanreederek angefichte unferer Feinde lediglich eine Meldung veröffentlicht: Die jeweilige Untunft ber Boote huben und brüben. Alle fonjtigen Radgrichten, wie fie in den Beitungen erscheinen, stammen nicht bon un &. 3ch zweifle nicht baran, baß jeber gute Deutsche bie Grunde für unfer Berhalten versteben und sich bemgemäß auch nicht wundern wird, wenn wir felbit den wildeften Gerüchten nicht entgegentreten.

## Der Rücktritt Asquith's.

Aritische Stimmen.

Rotterbam, 6. Dez. (28 T.B.) Der Rorrespondent bes Nieuwe Rotterdamichen Courant meibet feinem Blatte aus Lon bon bom 5. Dezember: Evening News hat jojort mit ber Campagne zugunsten von Llohd George begonnen. Das Biatt erichien mit Llohd Georges Porträt und ber mit jetten Lettern gedrucken Aufichrift: "Der Mann von England auf dem Aunft, zu gehen". Die konservativen Blätter bleiben babei, Rloyd George hauptsächlich gegen Asquith auszuspielen. Sie lassen jeht aber deutlicher durchbliden, daß sie auch gegen Erey sind. Evening News greisen Grey unter der Aufichrift: "Gren neuerdings irregeführt! wegen der griechichen Unruhen. Es icheint zweiselsos festzusteben, daß nicht nur Asquith it ürzen wird, sondern fast alle liberalen Minister, vor allem Gren, Mac Renna und Munciman. Bei allem ift aber bie Stellung Asquiths biel itarfer als die fonjerbatiben Blätter gugeben wollen. Gelbit Evening Standard fagt. bag vielleicht allgemeine Bablen notwendig wurden, um die Krije zu beseitigen. Renner bes Unter-hauses versichern, daß eine Regierung ohne Asquith nicht mit dem heutigen Unterhaus wurde gufammenarbeiten tonnen und daß die Stimmen ber Arbeiterparteiler und Rotionalisten, mit einem großen Teil ber Iberalen Stimmen vereinigt, jede andere Kombination unmöglich machen würden. Der Arbeiterparteiler Thomas außerte vorgestern in einer öffentlichen Berfammlung fein Erftaunen barüber, baf bie Minifter ftreiften, obwohl bies ben Arbeitern unterfagt fei. Gin Rabinett, bas bei ben Arbeitern fein Bertrauen geniegen wurde, wurde in diefen Tagen ein wahres Unglud fein. Wir munichen gwar auch eine mögeichit fraftige Kriegführung, aber ihr Tempo soll nicht durch eine Veränderung beschleunigt werden, die zur Folge haben würde, daß die Repierung nicht auf die seite Grund-lage des Volksvertrauens bauen könnte. Wir feben feine feste Linie in ben Blanen berjenigen Leute, die fo leichten Bergens vorschlagen, bas jetige Robinett zu gerreißen. Unter biefen Umftanben ift es Bilicht bes Premierministers, auf feinem Bojten au bleiben und bafur gu forgen, baft bie Rriegführung nicht burch innere Uneinigfeit geschäbigt wirb.

Grünbe ber Minifterfrifis.

Berlin, 8. Degember. Der militärische Mitarbeiter ber Morning Boit führte fürglich die fich gegemvärtig vollziehende Umbildung der englischen Regierung auf die beutschen Siege in Rumänien und bor allem auf die krikische Lage zurück, die sich durch die Vorstöße deutscher Seestrekkräfte durch den englischen Ranal und den wachsenden Erfolg bes Rreugertrieges unferer Unterfecboote offen-bart. Das ist für bie Seemacht Englands verständlich. Wir erinnern uns, daß die politischen Umwalzungen Ende Mai 1915, welche die bisherige Regierung ans Ruber brachten, ebenfalls die Folge gleichzeitiger Riederlagen gu Land und zu Baffer waren. Der Streit um bie Schuld an ber Dadanellenniederlage führte bamals gur Umitellung bes Rabinetts. Bie ernfte Manner aus ber englischen Schiffahrt die Lage einschäten, daß die beutichen Unterseeboote ben bon ber Großfampfichiff-Flotte nicht mehr au schübenden Lebensnerd ber englischen Seemacht, die Rahrungsmittelzufuhr des englischen Bolfes und die Bersorgung seines heeres bedrobe, zeigt deutlich eine Zuschrift, welche Cecil und Turner an die Times richteten. Turner, der bereits in einem früheren Briefe bie ftarke Bewaffnung ber Handelsichiffe verlangt hatte, fchreibt unter anderem: Die Deutschen miffen, daß fie nur eine Aussicht haben, ben Rrieg zu gewinnen, und bieje besteht in ber Ber-früppelung unferer Sanbelsmarine. Ihre Bafferflotte und ihre Binnenunterfeeboote find bon ber toniglichen Marine wirkfam abgeführt worden. nachite Entwidlung muß ein Ausbau ihrer Ogeanunterseebootflotte sein, welche die königliche Warine unmöglich in den Grund heben kann. Darauf muffen unjere Sandelsichiffe fofort gerüftet fein. jollte feine Beit verlieren, ihnen die nötigen Waffen auszuliefern. Das heißt also: Die Sandels-ichiffe jollen rudfichtslos in Kriegsichiffe umgemandelt werben.

Lionh George.

Rotterbam, 7. Dezember. (B.T.B.) Rady einer Melbung bes nieuwe Notterdamichen Courant ichreibt ber Barlamentsforrejpondent der Dailh Rems, Blond George habe feinen Parteianhang. Es burfte zwar gelingen einige Liberale, die noch nicht Regierungsamter befleidet haben und mit Llond George fampathifieren, zur Teilnahme an bem neuen Rabinett zu bemegen, aber an die Möglichkeit einer neuen Roalition glaube er nicht. Die Arbeiterpartei werde, obwohl ihre baltung noch nicht feststehe, einer Regierung, an beren Spibe Llond George fei, feindlich gegenüberfteben. Heebr eventuelle Reuwahlen ichreiben die Dailh Rems, daß 50 Prozent der Burger, die noch im Bande feien, nicht auf ber Bablerlifte ftanben und bag bie Aruppen an ber Front und die Frauen nicht itimmen wurden, sodaß solche Wahlen eine Komodie fein wurden. - Manchester Guardian tritt für Lloyd George ein, verteidigt fein Auftreten und fagt, er habe mit bem, was er tat, nur seine Pflicht zu erfüllen geglaubt.

Die Minifter beim Ronig.

London, 6. Dez., 7 Uhr abends. (B.T.B.) Reuter. Rur fünf Minister waren bei ber Besprechung mit dem König zugegen, nämlich Asquith, Llond George, Baljour, Bonar Law und henderson. Die Besprechung bauerte 1% Stunden. Auch andere Minister begaben fich in ben Balast, beschäftigten sich aber mit

### Lloyd George Nachfolger Asquiths.

London, 5. Dez. (B.I.B.) Reuter. Auf ben Rat Bonar Laws hat der König Lloyd George erfucht. die Regierung gu bilden. Lloyd George hat eingewilligt und wird fich bemühen, ein nationales Minifterium ohne Rudficht auf Parteiunterschiede zu bilben.

## Türkischer Kriegsbericht.

—)×(——

Konstantinopel, 6. Dez. (B.T.B.) Amtlicher Seeresbericht: Raufajusfrout: Auf dem rechten Flügel schlug eine unserer Kompagnien ben Angriff von drei Kompagnien erfolgreich ab. Un den übrigen Fronten fein Ereignis von Bedeutung. Der stellvertretende Oberbesehlsbaber.

#### --(0)---Die Ereigniffe in Griechenland. Zwei Armerkorps in Theffalien.

Genf, 6. Des. Die Telegraphen-Agentur Information meldet aus Athen: Das dritte und vierte griechische Armeeforps befindet sich vollzählig in Theisalien. Trop des Besehls des Bierverbandes unterjagte König Konftanfin die Ueberführung dieser Korps nach dem Pelo-

# Lette Machrichten

## Beranderungen im bayerifchen Ministerium.

Minden, 7. Dezember. (B.I.B.) Die Korre-spondenz Hoffmann meldet: Der Staats-minister des Innern Dr. Freiherr von Soden-Fraunhofen und der Kriegs. minifter Freiherr Rreg bon Rreifen. stein haben um Enthebung von der Leitung ihrer Ministerien gebeten. Der König bat ihrem Ansuchen entsprochen und Allerhöchste Handschreiben an sie gerichtet. Zum Staatsminister bes Innern hat der König den derzeitigen Prafidenten der R. Regierung von Unterfranfen und Michaffenburg, Staatsminister a. D. Dr. Rit. ter von Brettreich ernannt. Mit ber ein ftweiligen Führung der Befchafte des Rriegs. ministeriums ift der General der Ravollerie 3. D. Staatsrat Freiherr von Speidel be-traut worden. Die endgültige Besetzung der Stelle des Kriegsministers ift bis nach der Rudfehr des Königs von einer Reise auf den Kriegsschauplat, die der König heute nachmittag antritt, vorbe-

## Siegesfreude.

Budapest, 7. Dez. (W.T.B) Die Einnahme bon Bufarest wurde hier neit größter Begeisterung aufgenommen. Mit Windeseile durchflog die Freudenbotschaft die Stadt. Gänzlich Unbefannte sprachen einander an, um sich die Runde mitzuteilen. Trot feuchten Dezemberwetters und Sprühregen waren die Strafen von einer freude. trunkenen Menge erfüllt, die ihren Glüdsgefühlen über den herrlichen Sieg Musdrud verlieh. Sonderausgaben der Blätter berichteten über ben Gieg. Mit Rudficht barauf, daß infolge Landestrauer für weiland Raifer Frang Joief überall noch Trauerfahnen weben, wurde die Berfügung getroffen, daß zum Beichen der Freude des Landes heute Mittag zwischen 12 und 1 Uhr in der Hauptstadt und im ganzen Lande fämtliche Gloden geläutet werden.

Wien, 7. Dezember. (B.I.B.) Wie die Reue Freie Presse meldet, ist der Wiener Gefangs. meister Professor Johann Reg 77jährig ge-

Genf, 7. Dezember. (B. T.B.) Melbung der Agence Havas. Die französische Kammer wird heute die Erörterungen der Interpellationen in gebeimer Sitzung au Ende führen, morgen noch mittag gleichfalls in geheimer Situng die eingebrachten Tagesordnungen prüfen. Sodann wird die Rammer eine öffentliche Situng abhalten, in welcher die Abstimmung liber die Tagesordnung stattfinden wird.

Bu bem großen Gifenbahnunglud in Ungarn.

Bubapest, 7. Dez. (28.X.18) 3m Abgeordnetenhaus wies der Handelsminister auf eine Inter-pellation wegen des Eisenbahnunglücks bei Herczeg Halom, sowohl die Behauptung, er habe zur Herbeisuhrung bes Ungluds beigetragen, ba auf einer Zwischenstation angeordnet worden fei, ber zweite Teil bes aus Wien in zwei Teilen abgelaffenen Buges, in dem er gefahren fei, jolle ben erften überhofen, gurud, ba er eine berartige Beijung nicht erteilt habe als auch die Behauptung, daß Ueberanstrengung der Gfenbahner an bem Unglud ichuld fet. Bur eine Entichabigung ber Angehörigen ber Berungludten werbe Borforge getroffen werden. Gine Unterfuchung fei eingeleitet.

Explosionsunglud.

London, 6. Dez. (B.T.B.) Amtlich wird gemeldet: Bei einer Explosion in einer ftaatlichen Fabrit in Rordengland wurden 26 Arbeiter getötet und 30 verlett. Der Schaden in der Fabrik ift nur leicht. Der Betrieb wird aufrecht erhalten. Die Wirkung des Unglücks auf die Munitionserzeugung ist geringfügig.

Aus einem Schuldner- ein Glaubigerfraat geworben. Washington, 6. Dez. (W.T.B.) Reuter. In dem bon Schapfefreiar Mendow dem Rongreß borgelegten Bericht heißt es: Der 28 oh'l ft and hat an Kraft und Ausdehnung der wirtschaftlichen Berhältniffe zugenommen und ist niemals gefünder gewesen. Amerifa ift aus einem Schufdner- ein Glaubi. gerftaat geworben. Der Goldbestand ift in 16 Monaten um 715 Millionen Dollars gewächsen. Der Bericht ichatt bie Musgaben für Seer und Flotte gemaß bent fogenannten Bereitichaftsprogramm für das nädsste Steuerjahr auf 170 bezw. 197 Millionen

### Briefkasten der Redaktion.

Wielloch, D. Gelbitverständlich haben auch Richt-mitgl'eber Butritt, wenn fie eine Karte lojen, was an ber Saalture geschehen taun.

## Handelsteil

::: Boftanweifungen nach ber Turfel. Das Umrechnungsberhältnis für Pojtanweisungen nach der Türfei ist auf 21.50 Mt. = 100 Piaster neu seiftgeseht worden. Beripapiere.

Berlin, 6. Dezember. (B.E.B.) Borfenftim mungsbild. Bei mäßigem Geschäft herrichte im freien Börsenverkehr wiederum ein recht zuversichtlicher Son, der in der Befferung vieler Rurje feinen Musbrud fand. Bevorzugt waren neben berichiebenen Montanpapieren wie Phonix, Bochumer, Geljenkirchen und Caro Begenicheibt, einige Anteile der Ruftungsinduftrie, fowie einzelne turfiche Berte. Der Rentenmarft berfehrte bei ruhiger Festigleit, wobei neben Sprozentigen deutschen Anleihen, japanische und argentinische Wert gesucht waren.

### Sammlung für das Bote Grenz und andere Zwedie.

Sir bie fatholifche Felbfeelforge. Bisber 3827.95 Mt., Frau Doffammerrat Raugel 20 Mt., Postietretär Schmidt, Ettlingen 5 Mf., J. B. K. 50 Mt., Ungenannt 1 Mt., Jo'ef Barn, Wertmeister a. D. 3 Mt. E. S. 5 Mt., auf. 3911.95 Mt.

Gir die Kriegegefangenen. Bisher 1064 05 Mart., G. C. 5 Mt., guf. 1069.05 Mt.

Für bab. erblindete Arieger. Bisher 360.05 Mf., E. G. 5 Mf., guf. 365.05 ML

Colbatenheim hter, Sofienftr. 95. Bieber 20 Dit., G. G. 5 Dit., guf. 25 Dit. Beitere Gaben bermitteln wir gerne.

Die Beidaftsftelle bes Bad. Beobachters.

Der Feiertages Maria Empfängnis wegen erfdeint bie nachfte Dummer unferes Blattes am Samstag

## Auswärtige Gestorbene.

(Anmelbungen von auswarts ericheinen unter biefer Rubrif gratis.)

Bruch fal: 30h. Rarl Anecht, Schuhmachermeister, Brudjat: Joh. Karl Theagt, Schuhmachermeister, 64 J. & Singen a. H.: Severin Jädle, Tapezierer. & Obereich ach: Josef Storz, Schuhmacher, 58 J. \* Whosine Bangen (bei Madolfzell): Emilie Schultes geb. Begel, Hauptlehrers-Witwe, 751/2 J. \* Mheinebischer Gebeit, Gauptlehrers-Witwe, 751/2 J. \* Theiburg: Bel. Maurermeisters-Witwe, 74 J. \* Freiburg: Fel. Anna Deder, 89 J.: Gustab Burger, Leichentricher. \* Rastatt: Anton Schneider, Privatier, 801/2 J.

Boraussichtliche Witterung am 8. Dezember: Be-wölft, meift troden, Temperatur wenig verandert.

Wafferftand bes Rheins am 7. Tegember früh: Schufterinfel 145, Stillftand. Rehl 237. Magau 418. Mannheim 318, gefallen 2,

Sergliche Witte.

# Daterländische Volksfeiern

Schwer laftet ber Weltfrieg jest ichon im britten Jahre auf uns allen. Ernft find bie Sorgen um bas wirtichaftliche Durchtommen, ebenfo ernft aber ift die feelische Rot, in der viele unferer Bolfsgenoffen gu erfticen broben.

Mötiger als je ift jest Spannfraft und ber mannliche Entschluß jum Aushalten. Deutsche Kraft und deutsche Babigfeit muß sich bewähren wie vielleicht noch nie in ber Weltgeschichte.

Darum muffen wir in biefer Zeit wirklich ein Bolt von Brubern bilben, in bem einer bes andern Laft trägt und einer bem andern die Band reicht. Bor allem follten ben einfacheren Schichten unferer Bevolkerung Die Rrafte innerlich geftarti werden, die fie fo bitter notig brauchen. Gang besonders bie Franen unferer Rriegsteilnehmer, die fo hart im täglichen Kampf um das Allernotwendigfte fteben, brauchen Stunden, in benen fie innerlich erhoben und burch eine eble Freude aufs neue erfrischt werden.

Die gemeinsame Berührung mit ben Angehörigen ber höheren Stände, die unter ber gleichen Rot gebeugt find und mit ihr fertig werden muffen, foll ihnen allen helfen, ben folimmften Feind bes Baterlandes, ben Zweifel an ber Bufunft unferes beutschen Bolfes, gu bezwingen.

Aus diesen Erwägungen heraus haben fich in unserer Stadt Manner und Frauen aller Parteien und aller Bekenntniffe gusammengeschloffen, um ein Unternehmen ins Wert zu feten, das unferem Bolte zugleich Freude wie Belehrung fiber ben Ginn und bas Biel unferes gegenwärtigen Beltenringens ichenten foll.

Bir beabfichtigen, im Laufe bes Binters

## vaterländische Volksfeiern

ju veranstalten, in benen bas gesprochene Bort abwechseln foll mit bem Lied, wo Rebe und Deflamation, edle Musik und gemeinsame Gefänge von des Baterlandes Not und Berrlichfeit reden follen. Diefe Feiern follen in edler, funftlerifcher Ausgeftaltung ein Quell reiner Freude und ernften Entschluffes werden und die Teilnehmer mit neuer Kraft für bas schwere Wert bes Tages erfüllen.

Die Bolfsfeiern follen für die Teilnehmer toftenfrei fein. Ihre Borbereitung aber und ihre Durchführung wird viele Roften verurfachen, fur beren Dedung

Wir wenden uns baher an alle, die unfere vaterländische Unternehmung gu unterftuten bereit find! Belfen Gie uns bei unferem Berte! Auch die fleinfte Gabe wird freudig und bantbar angenommen.

Gaben nehmen die Unterzeichneten an, fowie die Expeditionen ber hiefigen Beitungen. Rarlsrube, im november 1916.

## Der Ausschuß zur Veraustiltung vaterländischer Volksfeiern:

Dr. Dl. Appel, Rabbiner. Geh. Rat Dr. Baffermann. R. Binder, Redatteur. Dr. G. Bing, Rechtsanwalt u Stadtrat. Fr. Blos, Stadtrat. Beifil. Rat G. Bodenftein Erg. Dr. von Bodman, Minifter des Innern. Dr. S. B. Claus, praft. Argt. R. Ebert, Defan. Dito Gidrodt, Runftmaler. Ernft Frey, Stadtverordneter-Dbmann Ernft Fifder, hofprediger. Otto Frig, Oberlehrer. Geh. Rat Dr. Baufner. D. Beinsheimer, Rechtsanwalt. R. Beffelbacher, Stadtpfarrer. Frau Fabritant himmel- Rarieruhe i. B. heber. Wilh, Bof, Stadtverordneter. Erg. Dr. Bubich, Rultusminifter. Erg. 3 sber t, Generallentnant. Geifil. Rat &n örger. Geh. Rommerzienrat Roelle Bilhelm Rolb, Stadtrat. Erg. Geh. Rat Dr. Lewald. Mug. Lint, Stadtpfarrer. Geh. Rat Ernft Maller. Dr B. & Deftering, Bibliothefar. Sofrat Brof. S. Ordenftein. Direftor Dr. R. Ott. Beh. Rat Edm. Rebmann. Geh. Baurat Brof Rebbod. Frau Brof. Richter. Frau Dr. Sachs-Bittel. M. D. Schid, Buchbindermeifter. Frau Dberlandesgerichtsrat Com. Schmidt. Geb. Rat Dr. Geidenadel, R. Giegrift, Dberburgermeifter. R. Stehlin, Reftor. A. Stumpf, Stadtpfarrer. Erz. Uib el Brafident. Dr. Beill, Stadtrat.

## Männer-Vingenting-Verein Karleruhe, G. D.

21m Sonntag. ben 10. Dezember, um 3/47 11hr, findet in ber Stadtpfarrlirche die ftatutenmäßige

## General-Rommunion

und gleichen Zaies, nachmittags 41/2 Uhr, im großen Rat: hausfante bie biesjährige

## General-Versammlung

ftatt. Die verebrlichen Mitglieber, Teilnehmer, Teil ehmerinnen, Bobttater und Gonner w rben biergu freundlichft eingelaben. Rarierube, ben 3. Dezember 1916.

Der Brafident Des örtlichen Berwaltungerates: M. Klint.

# Briefe aus der Residenz!

Soeben erschienen

und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Briefe aus der Residenz von Euschtachius Dintenmüller

Angschtellter I. Gehaltsklaß.

12º 140 Seiten geheftet Mk. 1 .-- ,

Die mit außerorbentlichem Beifol allfeitig aufgenommenen "Briefe aus ber Refibeng", Die im Bab. Beobichter ericbienen find, ericieinen hiermit in Buchform und gwar auf vieltache Mitnregungen bin. Frennde gefunden Sumors, ber trop ber ernften Beit nicht ausfterben barf, und namentlich unfere Solbaten an ber Front werden mit Freuden nach Diefem Buche greifen

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Verlag der A.-G. Badenia Karlsruhe.

Kathol. Arbeiterverein Karlsruhe-Südfladt.

## Todes & Anzeige.

Unfere Bereinsangehörigen werden bierdurch in Renntnis gefett, daß uns unfer Dittalied, herr

## Josef Seehofer

durch den Tod entriffen wurde. Bir empfehlen bie Ceele bes Bernorbenen bem Gebete aller Mitglieder.

Die heil. Deffe findet am Freitag, ben 8 Dezember, pormittags 11 Uhr in ber

Lieb rauenfirde ftatt: Tranerhaus: Winterfir 21.

Rarisruhe, 7. Degbr. 1916. Der Vorstand.

27 Wion te Frantf. Beitungen, eits gebunden, Bei mtpreis etwa 115 Mt., Berfau spreis 60 Mt. fowie 120 Sefte Mriegsecho, Berlaufspreis 7 Ml., und 54 Sefte a 40 Big. Frantf. Beitungen : Auszuge, Berfauispreis 16 Mt Duri. Milee 44, 2. Stod, Ituf8. Boripreden jeweils Freitag mittags von 2-8 Uhr. 21 thandl, berb. 4137

für Sicherh.:Mpp. werb. haar: idarf gidliffen, Dugend 90 Pfa- find, werden fiets angefauft bon ber Kaiferftrafe 18, Saden,

jeder Art kaufen Sie stets am

mim billigsten mim

Karlsruhe

Waldhornstr. 30 bei der Kaiserstr. 4 Schaufer ster.

! Auf Weihnachten!! 5mm. Damen-Mantel v. M 35 .- an Farv. Damen: Mäntel v. . # 33 .- au Samt. Daletots 49.75an piüfg. Paletots 62.—an Bafferdichte Ripsmäntel

schwarz, blau, grün (befter Betterfchut) M. 36.75 Sawarze Jaken v. M 19 75 an farbige Jaken 7.75 ... 3adenlleider " 28.75 ... Aleiderrode . " " 750 an Blufen in Seibe, Tull,

Wolle, Baumwolle. Damen=, Berren= und Rinder = Lodenmantel. Rinder-Mantel und Pelerinen in allen Größen. 4043 Anaben-Alfter. - Regenichirme. Daniels Konfektionshaus

Wilhelmitraße 34, 1Tr. Keine Kadenfpefen. Sonntage offen.

gu Fabrifpreifen Sundert Mt. 6 .- bis Mt. 10 .-Abgabe bon 50 Stild an. Mufferproben nach ausmarts: pon 5 Corten je 50 St. guj. 250 €t = ₩ 20.90 porto rei Rachnahme.

Befer Enrich, Grensftr. 4, I., 2374

# Diwans

nene. von 58, 65, 70 . an, bodf. Deffins von 85 M. an. R. Köbler, Marisruhe,

Schüßenftrage 25.

## Gänselebern

werben fortwährend ange-Erbpringenfrage 21, II,

G. Mees, geb. Stürmer.

werben fortwährend ange= Areugftrafe 20, friher Mibleritrafe 28. K. Moser.

Infolge des Rrieges

leiden alle Miffionen Rot Wer

ein Miffionsalmofen bon 50 Pfennig

fendet in P. Rebaltenr bes Mibttinger bereitet werben. Franzistustalenders

Mitottin, Oberbayern, erweift ber fubamerifanischen In eine große Wohltat und

erhätt

baffir ben 144 Seiten und fiber 150

Bilber enthaltenben Kalender für das Jahr 1917

gugeiandt. 304

Schlachtuferde

und fonftige Tiere, bie gur menich lichen Rairung nicht bermenbbor Stadtifden Gartenbirettion Marieruhe.

# GEBR. LEICHTLIN

Telephon 48

KARLSRUHE Papier-, Schreib-, Zeichen-Materialien- und Kunsthandlung. Buch- und Kunstdruckerci

beehren sich die Eröffnung ihrer mit Neuheiten aufs reichhaltigste ausgestatteten

# Weihnachts-Ausstellung

anzuzeigen und zu deren Besuche höflichst einzuladen.

Während der Weihnachtszeit sind die Geschäfte auch an den Sonntagen geöffnet.

## Das Geheimnis feines glanzenden Erfolges Abfag bis heute rund 500000 Banbe

im Lichte zusammenfassender Urteile angesehenster Kritiker: Unvergleichlicher Reichtum bon echt menichlichem Gefühl; foftlicher humor bon naturlicher Ungezwungenheit und gewinnender Anmit . . . Aus dem Unscheinbarften wächt dem Dicter das Bedeutungsvolle und Ewige hervor. . . . Innige Liebe zur Ratur, die er gang versteht und immer zort und liebevoll zu zeichnen weiß. . . . Tiefe Ethif. . . . Reiche Gedanken. . . . Blaftifche Daritellung. . . .

Gricbienen find :

Die Beimat

Der

broich. 28f 4. 0. geb. 28f. 5.50

Waldwinter Die alte Krone Roman aus ben schiefischen Bergen, mir Bildern von P. Brodmüller Ein Roman aus bem Wenbenfand 23.-25. Anflage 46.-49. Muftage brofc, Mf. 4.50, geb. Mf. 5.50 brofc. Mf. 4.00, geb. Mf. 5.00

Stille Straffen Das Ein Buch von fleinen Leuten und großen Dingen. Dit Biloern von G. holftein und A, von Boltorih lette Märchen 23. -25. Auflage

Ferien vom Ich

broich. Mr. 4.50, geb. Mt. 5.50

broich. Mt. 4.00, geb. Mf. 5.00

19.-23. Auflage

Das Königliche Seminartheater und andere Ergablungen

14.-16. Huft., geb. Mr. 3.00

Dit Blidfcmud von B. Bager und 28. Rrain 11,-15. Auftage. Gebunden 2Rt 3.00

fünf Waldstädte

Ein Roman aus den fchief. Bergen, mit Bilbern von Bh. Schumacher 32. -34. Linftage brojd. Mt. 400, geb. Mt. 5.00

Die Insel Sohn der hagar der Einfamen Mit d. Bortrat bes Berfaffers 89.—41. Anfla ie Eine romantifche Wefe 14.-16. Aufrage

brofc. Mt. 4.00. geb. Mt. 5. Grünlein Gine Der von einem Sotbaten, Gnomen, einem Schutt und einer Grogmati alten n. jung, Leu en er "lien u. jung. Leu en erze Bitbi hmud von W. Bay 25.—30. Auft. geb, Mt. 1

#### Jubiläumsausaabe Waldwinter 50. Anflage

in feinster Ausstattung auf Runfibrudp pier. Dede-zeichnung von 2. Sohlwein-Munchen In Bergamentband und Goldoberichnitt. - Preis Wf. 10 .-

Es wurden biervon nur 1000 Gemplare bergeftellt, ein Rendrud findet nicht ftatt. Gur Die Berehrer Pauls Rellers und feines prachtigen Momans ein Weichentwert von einzigartigem Reig und fünftlerifdem Gefdmad.

Gerner ericien foeben:

Roman von Marie von Butten Breis broich. Mt. 4. - , geb. Mt. 5 -

Gin ernies, gehaltvolles B.d., geicopft aus ber & fie ei es reichen Gemites und ber Arait einer geriten Beltanichauung. Die Berfafferin, die fich burch ihren Roman Rufende Beite" bereis einen Ramen gemacht bit, behande t ein gang individuell abgegrengtes Entwicklungsproblem mit gunbender Braft und geftigt auf eine eigentitmlib berioniche Garabe. (5:3 tit ein ferngebund & and bem Lefer mit hober gerichteten Unipruben innerliben Gebinn und reichen Genuß bietet. = Bu beziehen durch alle Buchhandlungen. ===

Bergstadtverlag Wilh. Gottl. Korn Breslau I.

## Danifagung.

Bon ber Direktion ber Rheinif ben Creditbank, Giliale Karlernhe, erhielt ich gur Berteilung an vericiedene mir naber be- It. Rlavierftith! d namens ber Bedachten berglich bante. Rarisruhe, ben 6. Dezember 1916.

Der Dberburgermeifter.

Echte Menzenhauer, mit unterlegbaren Noter blättern von M 12. - an. Sofort von jedermann zu spielen. Unterricht gratis. Tausende No enblätter.

Firitz Miller, Musikalienhandlung, Pianos Karlsruhe, Kaiserstrasse Ecke Waldstr sse I. und II. Stock Telephon 388.

Stimmen und Reparteren aller Instrumente.

## Bitte.

Für die im ftabtifden Rinderheim, Chbefftr. 11, untergebrachten Rinber und für die Iniaffen bes ftabtijden Altersheims, Babringerfir. 4, joll auch in Diesem Jahre wieder eine

## Weihnachtsbescherung

Bir richten an Freunde und Gonner ber beiben Unftalten bie Bitte, und burch Buwendung von Gaben bie Beranftaltung einer Beihnachtsbe dernng gu ermöglichen.

rweift der fubamerifanischen 3us Bur Empfangnahme von Goben find famtliche Mitglieder ber bianermiffion der baner. Kapuziner Rommiffion für Armenweien und Ingendiurforge bereit; insbesondere für das fradtifche Minderheim: herr Urmenrat Gris Maber, Amalienfir. 44. Fran Dr. Sachs-Bittel, Rriegeftr. 156, herr praft. Arst Ir. Platiner, Sausarzt, Amalienftr. 31, und die Borpteberin, Oberichwester Lilba Repbach, Sphelier. 11, iftr bas ftatische Attersheim: Fran Profesor Richter, Ett-

linceritr. 67, herr Ctabtarat ir. helbing, Sausart, Stefanienfir. 65, und die Borfteberin, Oberichmeffer Morie Uhl, gabringeritr. 4. Rarisruhe, ben 27. Movember 1916.

> Rommission für Armenpflege und Augendfürforge.

Bilder-, Karten etc. in sehr grosser Answahl liefert raschest Druckerei Hadenia, Karlsruhe.

# Liano

ju faufen gefucht. Angebote unter Dr. 979 an bie biefchaitenelle be BI. erbeten.

brokhersoal. Hoftheales ju Marisruhe. Greitag, ben 8. Dezember 1916.

19. Bornellung ber abteilung A (rote Marten). Soffmanns Ergählungen.

Chantaftifche Oper in 3 Aften, einen Bors und Nachfviel, mit Benut der E. Th. A. Hoffmannichen Rove von Jules Barbier. Mufit pon 3. Offenbach.

Mufifalische Leitung: 20. Schwer berifche Leitung: hans Buffarb Bersonen des Bors und Nachforels possinann stadtrat Lindors D. Neugebater Studenten

Mathanael J. Größingi Germann, Student J. Größingi Stella Marie von Err Etella G. Kalnba "ndreas, ihr Diener Josef Bran Lutier, Wirt
Studenten. Aufwärter.
Beit: Aufang b. 19. Juhrthunderts

Berjonen ber Oper! Olympia, ein Automat M. v. Cri Nultetta Antonia, Crespels Toditer Coppelius, Brillenhändler M. Bütiner Dapertutio, Kapitan odjenille, Spalanganis C. Kalubadi

Diener fringinaecio franz, Crespels Diener spalanzani, Prof.d.Phylif C. Buffard Spalanzani, Prof.d.Phylif C. Buffard chlenish Wufifer G. Sageborn Gine Stimme Margarete Bringist. Gafte, Lakaten, Gomboliere.

Seit: Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts. Anfang: 7 Uhr. Ende: breintertel 10 Uhr. Breife ber Blate: Balfon i. 96bt. 8. Mt., Sperrfig 1. Abt. 4.50 Mt. ufw.

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg